

Presseinformation

Altenburgerin Gertrud von Ehrenberg sorgt posthum für Schülerpreis in Schulpforte.

Schulpforte.

Mit der feierlichen Exmatrikulation am 17. Juni erhielt zum zweiten mal eine Absolventin der Landesschule Pforta eine Auszeichnung, die eng mit der Altenburger Regionalgeschichte verknüpft ist.

Der Name von Ehrenberg wird den meisten Altenburgern kaum etwas sagen. Der Name „Köhler“ allerdings schon. Die Geschichte dazu beginnt in der Gründerzeit. Hermann Köhler gehört zu den Begründern der ersten Nähmaschinenfabrik in Altenburg, die Anfang des 20. Jahrhunderts in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, nach dem Krieg verstaatlicht wird und später im VEB Textima aufgeht. Die robuste Maschine *Köhler 11-30* wird noch Anfang der 50er Jahre hier hergestellt.

Die Tochter des Unternehmers, Gertrud-Adelheid (1891-1975), heiratet den Pfortenser Schüler Otwig von Ehrenberg (1883-1917), dessen Vater Paul (1846-1928) ebenfalls bereits die Landesschule Pforta besucht hatte und in Potsdam Landesgerichtspräsident war.

Otwig, der Offizier wurde, stirbt mit nur 32 Jahren im 1. Weltkrieg, nachdem er 1917 in Frankreich von einer Granate getroffen worden war. Sein Name ist auch auf der Gefallenentafel im Chor der Zisterzienserkirche von Schulpforte verzeichnet. Sein Grab befindet sich auf dem Städtischen Friedhof in Altenburg.

Die junge Witwe Gertrud stiftet 1918 zum Andenken an ihren Mann, der die Internatsschule von 1900-1903 besuchte, einen Preis für junge Absolventen der Landesschule Pforta. Vom Stiftungskapital in Höhe von 3000 Mark sah die Stiftungssatzung vor: *„an drei, in ganz besonderen Ausnahmefällen vier, besonders gute und tüchtige Schüler der Landesschule, die sich auf turnerischem Gebiete ausgezeichnet haben, Preise in Gestalt von Büchern zu verleihen“*. Die Buchpreise sollten auf Vorschlag des Turnlehrers und Beschluss der Lehrersynode verliehen und zum Schulfest überreicht werden. Nachweisbar verliehen werden die Buchpreise aber nur von 1919 bis 1923 an insgesamt 13 Schüler, dann brachte diese Stiftung vermutlich durch die Inflation keine Erträge mehr.

Diese Preisstiftung wäre in Vergessenheit geraten, wenn nicht ein geschichtsbewusster Nachfahre der Familie Köhler den Stiftungsgedanken erneuert hätte.

Im vorigen Jahr nahm Dr. Benedikt Koehler, der Großneffe der Witwe Ehrenberg, geb. Köhler, den Kontakt zur Landesschule Pforta auf und stiftete erneut Geld, mit dem Wunsch, nun nicht mehr turnerische Leistungen, sondern soziales Engagement zu würdigen. Außerdem erhielt das Schularchiv in diesem Zusammenhang wertvolle Dokumente der Familie von Ehrenberg.

Neben Fotos und anderen Familienunterlagen schenkte Dr. Benedikt



STIFTUNG
SCHULPFORTA

Stiftung Schulpforta
Schulstraße 22
D-06628 Naumburg OT
Schulpforte

☎ +49.34463.61761
fax +49.34463.28116
www.stiftung-schulpforta.de



LANDESSCHULE
PFORTA

Landesschule Pforta
Schulstraße 12
D-06628 Naumburg OT
Schulpforte

☎ +49.34463.35171
fax +49.34463.26839
www.landesschule-pforta.de

Die Landesschule Pforta ist eines der traditionsreichsten Internatsgymnasien Deutschlands. Im früheren Zisterzienserkloster lernen und leben rund 300 musisch, naturwissenschaftlich bzw. sprachlich begabte Schülerinnen und Schüler aus Sachsen-Anhalt und ganz Deutschland ab Klasse 9.

Die Stiftung Schulpforta verwaltet das frühere Gutsgelände um das Klosterensemble, betreibt den touristischen Ausbau und fördert mit ihren Einnahmen die Landesschule Pforta.

Pressekontakt:
Matthias Haase

☎ +49.171.5418888
schulpforte@t-online.de

Koehler, der seinen Lebensmittelpunkt in London hat und nach einer Banker-Karriere vor allem als Autor tätig ist, der Schule auch den 1908 von Kaiser Wilhelm II. für Paul Ehrenberg ausgestellten, sehr aufwendig gestalteten Adelsbrief. Eine wunderbare Bereicherung für die Archivbestände der historischen Bibliothek der Landesschule Pforta, da ja Paul Ehrenberg von 1860 bis 1866 ebenfalls Schüler in Schulpforte war.

Koehler war es auch, der die Geschichte seiner Großtante in Altenburg in Erinnerung rief: Nach dem Tod des Mannes wohnte Gertrud weiter in Altenburg (Karl-Liebknecht-Str. 7) in der früher gemeinsamen Wohnung. Im Wohnzimmer wurden Schreibtisch, Bücherschrank und viele persönliche Andenken Otwigs aufbewahrt. Darunter eben auch der Adels-Brief für Vater Paul von Wilhelm II. , samt Wachs-Plakette.

Gertruds Tochter Sabine begleitete und pflegte die Mutter über viele Jahre und übersiedelte erst nach dem Tod ihrer Mutter nach Westdeutschland. Dort wiederum vererbte sie den Nachlass der von Ehrenbergs Dr. Benedikt Köhler, der also Urenkel des Nähmaschinenfabrikanten ist.

Köhler selbst, der in München aufgewachsen ist, hielt über die Zeit der deutschen Teilung Kontakt zur Familie nach Altenburg und beschäftigte sich seit 2014 (100 Jahre nach Ausbruch des 1. Weltkrieges) intensiver mit der Familiengeschichte.

Sein Credo: Eine Preisstiftung für Schulpforte im Namen der Familie von Ehrenberg benötigt neues Kapital und einen neuen Sinn. So schreibt Köhler zu seinem Ansinnen in diesen Tagen an die Landesschule Pforta:

Was muss Paul von Ehrenberg nicht stolz gewesen sein, seinen Sohn in Pforta zu haben, und wie gerne wird 1914 Otwig von Ehrenberg sich dem Kriegsdienst gestellt haben, dem Aufruf des Reichskanzlers Bethmann-Hollweg folgend, der doch selbst ein Pfortaner war.

1917 ging dieses Familienglück in Trümmer und damit der Lebensweg von Otwigs Witwe und Tochter. Triumph und Tragik der Ehrenbergs sind mit Pforta verwoben.

Die Neuwidmung eines Ehrenberg Preis mag junge Pfortaner anregen nach neuem, besserem, sinnvollerem Einsatz ihres Idealismus zu suchen, als es der Generation Otwigs vergönnt war.

Köhler seinerseits stiftete nun 3000 Euro, die in Form von Büchergutscheinen in den kommenden Jahren an solche Absolventen ausgereicht werden sollen, die sich durch besonderen Einsatz für die Gesellschaft und soziales Engagement auszeichnen.

Am letzten Samstag (17. Juni 2017) erhielt die Abiturientin Frieda Frank aus dem naturwissenschaftlichen Zweig der Landesschule Pforta bei der festlichen Verabschiedung in der Pfortenser Klosterkirche nun als zweite Ausgezeichnete einen Büchergutschein, dazu eine Urkunde, die an das Erbe der von Ehrenbergs erinnert.

Rektor Thomas Schödel: „Frieda ist nicht nur eine überaus engagierte Schülerin, sondern darüber hinaus auch eine Absolventin mit exzellenten Leistungen. Ihr Abiturschnitt liegt bei 1.0. Daneben hat sie erfolgreich an zahlreichen Wettbewerben teilgenommen. Mit ihrer Forschungsarbeit zum *Gleichgewichtstraining für Schlaganfallpatienten* hat außerdem ihre wissenschaftliche Arbeit mit ihrem ehrenamtlichen Engagement eine Schnittstelle gefunden.“

Frieda absolviert derzeit ein zweimonatiges Pflegepraktikum am Uniklinikum Halle-Kröllwitz. Zuvor arbeitete sie bereits im Saale-Unstrut-

Klinikum Naumburg im Rahmen eines Praktikums und gab Schülern in der Reha-Klinik Bad Kösen Nachhilfestunden.

Die Landesschule Pforta ist ein staatliches Internatsgymnasium ab Klasse 9, das begabten Schülerinnen und Schülern eine Ausbildung in einem der drei Zweige: Sprachen, Naturwissenschaften und Musik ermöglicht. Das Gymnasium in einem früheren Zisterzienserkloster hat eine beinahe 500jährige Schulgeschichte vorzuweisen und zahlreiche namhafte Schüler hervorgebracht, wie Fichte, Nietzsche, Klopstock und den bereits erwähnten Politiker Bethmann-Hollweg.

www.landesschule-pforta.de